

An einer Primarschule in der Schweiz arbeiten - eine wenig beachtete Alternative?

Beitrag von „dominik89“ vom 3. März 2024 15:10

Zitat von Humblebee

'tschuldigung, aber da muss ich mich jetzt doch nochmal hier einmischen, auch wenn du mir gerne den Mund verbieten möchtest, weil ich in einem Thread zum Thema "Primarbereich" deines Erachtens nicht zu suchen und daher nichts zu deiner Thematik beizutragen habe... (Das müsste im Übrigen dann auch eine ganze Reihe anderer User*innen betreffen, die sich in diesem Thread geäußert haben und nicht an einer Grundschule arbeiten, sondern an weiterführenden Schulen oder im beruflichen Schulwesen 😊.)

Welche Berufe bzw. Berufsgruppen wären denn das deiner Meinung nach? Berufe entstehen doch, weil es für sie einen Markt gibt. Von daher sind sie m. E. sowohl wirtschaftlich als auch gesellschaftlich notwendig und nicht überflüssig (so verstehe ich zumindest deine Aussage, dass viele Berufsgruppen "wegzudenken" seien).

Selbstverständlich kannst du dich einmischen. Den Mund möchte ich wirklich niemandem verbieten. Mit der ursprünglichen Frage des Threads hat der zitierte Satz ja eh nichts mehr zu tun. Insofern selbstverständlich jede Meinung willkommen!

Gerne lass ich mich auf diesen (eher philosophischen) Austausch ein!

Ja ich stimme dir zu, dass Berufe entstehen, weil es dafür einen Markt gibt. Aber wir leben hier ja in einer sozialen Marktwirtschaft, die von der Politik einen gewissen Rahmen auferlegt bekommt. Und die Politik soll ja wiederum die Gesellschaft repräsentieren.

Wir entscheiden doch schon immer als Gesellschaft, welche Berufe wir fördern möchten und welche wir verbieten möchten. Und dazwischen gibt es dann ein breites Feld von Berufen, die einfach ohne grosse Beachtung legal ausgeübt werden dürfen.

Betrachten wir einmal die Prostitution. Unter den gesetzlich definierten Bedingungen wird das derzeit in Deutschland als legal eingestuft. Das war nicht immer so. Es würden wohl trotzdem nicht viele Menschen auf die Idee kommen, dass wir das noch fördern sollten und die Schule diesen Beruf im Berufskundeunterricht bewerben sollte. Woran liegt das? An den offensichtlichen Problemfeldern der Branche. Das können Probleme sein, die schon jetzt auftreten oder Probleme, die sich erst zukünftig zeigen.

Wir könnten auch die Energieversorgung von Deutschland anschauen. Was ist denn mit den Arbeitern im Steinkohlerevier oder den Angestellten der Atomkraftwerke? Viele haben dort schon ihren Job verloren und viele werden diesen noch verlieren. Wirtschaftlich gesehen gäbe es dafür eigentlich eine Nachfrage. Viele machen ihren Job gerne und müssen sich jetzt trotzdem damit abfinden, dass die Politik (und damit auch grosse Teile der Gesellschaft) entschieden haben, dass die Ergebnisse/Konsequenzen ihrer Arbeit nicht im Sinne unseres Landes sind.

Das können wir jetzt endlos weiterführen. Besonders verschwenderische Automotoren wurden verboten. Bald sind alle verboten. Kurzstreckenflüge könnten verboten werden. Tabak ist für Minderjährige verboten.

Ist das gut oder schlecht? Sind diese Arbeitsplätze wegzudenken oder sollte man sich da nicht einmischen, weil das der Markt regelt?

Würdest du gerne in einem Land leben, wo sich der Staat weniger einmischt (USA)?

Oder ist das für dich insgesamt schon ok so, wie das in Deutschland läuft?

Oder würdest du sogar gerne in einem Land leben, wo der Staat noch engere Grenzen setzt? Sollte man die Tabakindustrie komplett auflösen und damit unzählige Krankheiten vorbeugen? Sollte man Verbrennermotoren schon heute verbieten und damit die Luftqualität verbessern und (hoffentlich) den CO₂ Ausstoss reduzieren? Sollte man Fliegen innerhalb Deutschlands komplett verbieten und dafür die Bahn fördern? Für all die genannten Berufsfelder gibt es einen Markt und bei all diesen Jobs kann man darüber diskutieren, ob eben ein gesellschaftlicher Schaden entstünde oder nicht, wenn da gewisse Vorgaben macht. Ein individueller Schaden entsteht natürlich immer, wenn ein Mensch seinen Job verliert.

Fakt ist: Wir sind als Gesellschaft (zurecht) nicht so "liberal", dass wir der Wirtschaft komplett freie Hand lassen. Wir schreiten ein, wenn wir das Gefühl haben, dass uns das gesamtgesellschaftlich mehr schadet als nutzt.

Aber der aktuelle Rahmen ist natürlich nur ein Kompromiss aus all den vielen Partikularinteressen. Ich persönlich würde mir einen viel engeren Rahmen wünschen. Ich persönlich könnte mir die Arbeitsplätze der Tabakindustrie gut wegdenken, ohne dass dabei gesellschaftlich ein grosser Schaden entstünde. Ich würde behaupten: Unterm Strich wäre das ein Gewinn!

Leuchtet mein Punkt ein? Ist alles eine Abwägungssache. Wir werden sicher Berufsgruppen finden, wo wir einer Meinung sind. Und wir werden sicher Berufsgruppen finden, die ich für verzichtbar halte und du eben weniger problematisch siehst. Vielleicht auch anders herum.

Du wirst auch Menschen finden, die uns Lehrpersonen "abschaffen" möchten. Ich behaupte aber, dass da (objektiv gesehen) nicht die edelsten Motive dahinterstecken, sondern eher persönliche schlechte Erfahrungen die Ursache sind.